

Musterbrief an Frau von der Leyen und Herrn Neumann

An die Bundesministerin
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Frau Dr. Ursula von der Leyen
Alexanderstr. 3
10178 Berlin

An den
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
Herrn Staatsminister
Bernd Neumann
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,
sehr geehrter Herr Kulturstaatsminister,

seit 30 Jahren gibt es in Deutschland Archive und Bibliotheken zur Bewahrung von Frauengeschichte und Frauenbewegungen. Diese Einrichtungen sammeln und archivieren bundesweit und leisten einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Erhaltung wertvollen Kulturgutes.

Da es aufgrund der föderalen Struktur Deutschlands nicht zur Gründung eines zentralen Frauenbewegungsarchivs gekommen ist, sondern sich ab den 1970er Jahren in verschiedenen Bundesländern Initiativen gegründet haben, haben sich nun drei bundesweit tätige Einrichtungen und der Dachverband (i.d.a.) zusammen geschlossen, um auf die unhaltbare Situation der Einrichtungen aufmerksam zu machen.

Trotz bundesweitem Zuschnitt dieser Frauen-Fachinformationseinrichtungen – die nicht nur national, sondern auch international nachgefragt werden – und trotz der Einmaligkeit der Aufgaben und der Bestände werden die Einrichtungen bisher nicht vom Bund finanziert. Auch eine Vertretung dieser Einrichtungen in speziellen EU-weiten Zusammenschlüssen ist aufgrund der finanziellen Situation nicht möglich – für Deutschland, welches eines der größten Länder innerhalb der EU ist, ein unhaltbarer Zustand!

Wir möchten Sie daher bitten, sich der Situation der Frauenarchive und -bibliotheken anzunehmen und zu prüfen, wie eine Beteiligung Ihres Hauses an dieser wichtigen gesamtgesellschaftlichen Arbeit aussehen könnte. Denn gerade im wichtigen Jahr 2009, in dem an das Frauenwahlrecht vor 90 Jahren, die Gründung der Bundesrepublik vor 60 Jahren und den Mauerfall vor 20 Jahren erinnert wird, dürfen die wichtigen Leistungen von Frauen und Frauenverbänden für die Entwicklung der Gesellschaft nicht vergessen werden.

Mit freundlichen Grüßen